

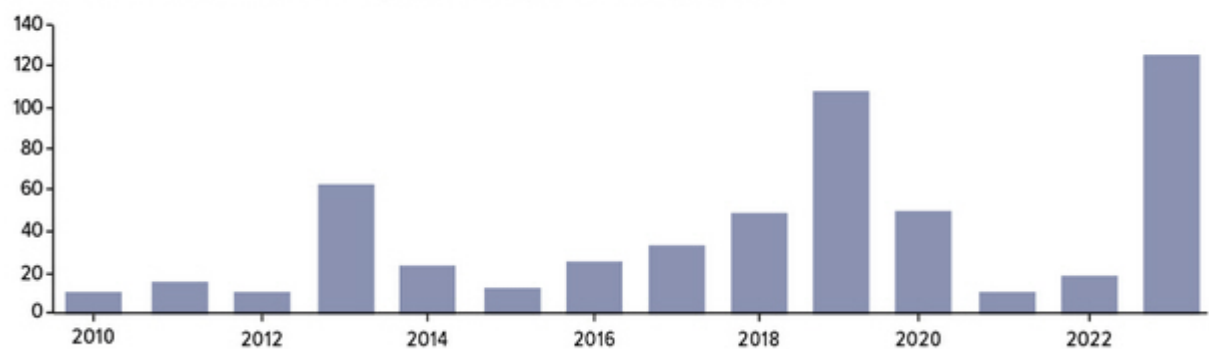
Goldkauforgie der Zentralbanken: Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die Anleger

16.04.2023 | [Frank Holmes](#)

Laut einem Bericht von Krishan Gopaul vom World Gold Council (WGC) haben die Zentralbanken in den ersten beiden Monaten des Jahres 2023 so viel Gold angehäuft wie nie zuvor. Im Januar und Februar kauften die Zentralbanken zusammen 125 Tonnen des Metalls, die höchste Menge im bisherigen Jahresverlauf, seit die Banken im Jahr 2010 zu Nettokäufern wurden.

Central Bank Demand Has Had the Strongest Start to a Year Since at Least 2010

Total Net Purchases/Sales in January and February of Each Year, in Tonnes



Source: IMF, World Gold Council, U.S. Global Investors

Die Länder mit den größten Käufen in den ersten beiden Monaten waren Singapur (51,4 Tonnen), die Türkei (45,5 Tonnen), China (39,8 Tonnen), Russland (31,1 Tonnen) und Indien (2,8 Tonnen). Die russische Zentralbank veröffentlichte zum ersten Mal seit etwa einem Jahr eine Aktualisierung ihrer Goldreserven, so dass die 31,1 Tonnen wahrscheinlich im Laufe mehrerer Monate und nicht nur im Januar und Februar angehäuft wurden. Unterdessen verringerten nur sehr wenige Zentralbanken ihre Goldreserven. Nettoverkäufer waren Kasachstan, Usbekistan, Kroatien und die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE), obwohl die Käufe im bisherigen Jahresverlauf die Verkäufe bei weitem übertrafen.

BRICS-Länder werden weiterhin große Käufer sein

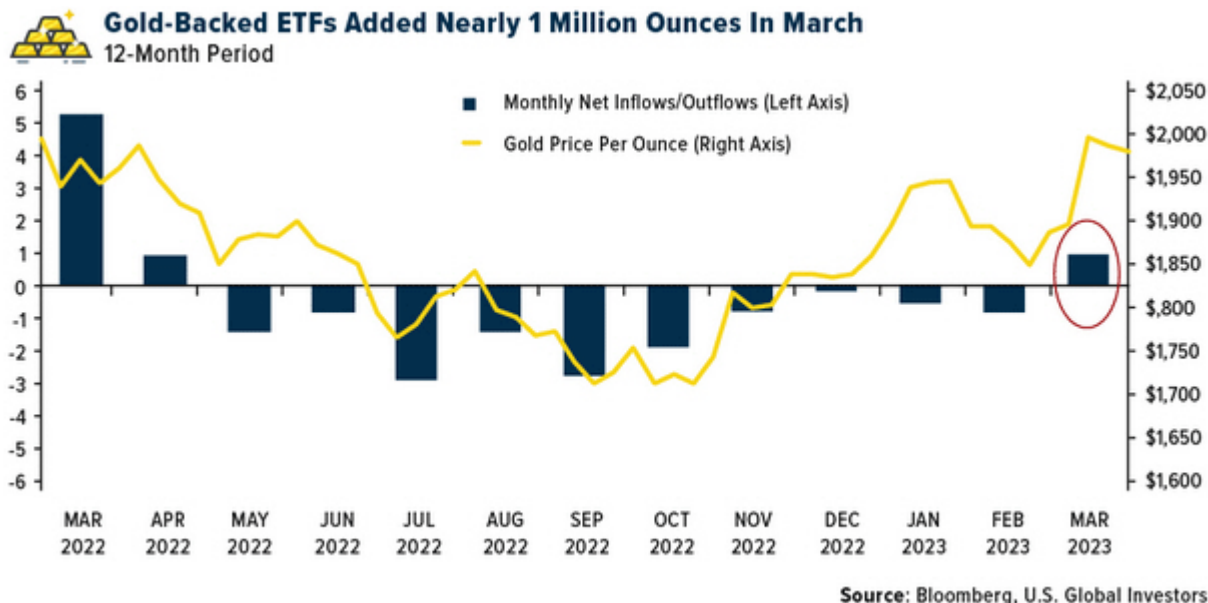
Wenn Sie sich die Liste der Nettokäufer noch einmal ansehen, werden Sie feststellen, dass drei von ihnen Mitglieder der BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) sind. Ich weise darauf hin, weil ich seit einigen Wochen darauf hinweise, dass sich eine multipolare Welt herausbilden könnte, mit einer US-zentrierten Welt auf der einen und einer China-zentrierten Welt auf der anderen Seite. Zum ersten Mal hat der Anteil der BRICS-Länder an der Weltwirtschaft den der G7-Staaten (Kanada, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Großbritannien und USA) auf Basis der Kaufkraftparität übertroffen.

Gold spielt bei dieser Multipolarisierung eine wichtige Rolle. Die BRICS brauchen das Edelmetall, um ihre Währungen zu stützen und sich vom US-Dollar zu lösen, der etwa ein Jahrhundert lang als globale Reservewährung diente. Immer mehr Welthandel wird heute mit dem chinesischen Yuan abgewickelt, und es gibt Berichte, dass die BRICS - zu denen auch andere wichtige Schwellenländer wie Saudi-Arabien, Iran und andere gehören könnten - ihr eigenes Zahlungsmittel entwickeln.

Wenn dies tatsächlich der Fall ist, liegt es für mich auf der Hand, dass die Anleger ihr Engagement in Gold und Goldbergbauunternehmen erhöhen sollten. Gold ist eine endliche Ressource. Es ist teuer und zeitaufwändig, mehr davon zu produzieren. Gleichzeitig werden die BRICS-Länder weiterhin Nettokäufer sein, da sie versuchen, sich vom Dollar abzuwenden.

Nettozuflüsse in goldgedeckten ETFs drehen ins Positive

Die Nettozuflüsse in Gold-ETFs drehten im März ins Positive, nachdem zehn Monate in Folge Abflüsse zu verzeichnen waren, da der Preis des Metalls mit einem neuen Rekordhoch flirtet. Die Anleger fügten allen bekannten physischen Gold-ETFs im März fast 1 Million Unzen hinzu, der höchste monatliche Zuwachs seit März 2022, als Anleger 1,4 Millionen Unzen hinzufügten. Am 31. März lag der Gesamtbestand an Gold laut Bloomberg bei 93,2 Millionen Unzen.



Angesichts schwacher Wirtschaftsnachrichten, anhaltender Inflation, steigender Zinsen, eines wackeligen Bankensektors und geopolitischer Spannungen wird Gold auf dem Weg zu einem neuen Allzeithoch stark angezogen. Am Donnerstag erreichte das Metall 2.032 Dollar je Unze und war damit nur 43 Dollar von seinem im August 2020 erreichten Rekordhoch entfernt.

Schwache Daten aus dem verarbeitenden Gewerbe deuten auf mögliche Probleme hin. Haben Sie Ihre 10%?

Ich bin der Meinung, dass die Anhäufung von Gold und Goldaktien zum jetzigen Zeitpunkt umsichtig und klug ist, zumal sich erste Rezessionssignale abzeichnen. Die Aktivität des verarbeitenden Gewerbes in den USA schrumpfte den vierten Monat in Folge, wobei der ISM PMI für das verarbeitende Gewerbe im März auf 46,3 sank. Das ist der drittniedrigste Wert seit 15 Jahren, nach der Finanzkrise und den Pandemie-Lockdowns. Hinzu kommt, dass in jeder Kategorie - von den Auftragseingängen über die Produktion bis hin zu den Lagerbeständen - ein Rückgang zu verzeichnen war.



Die Maßnahmen der Federal Reserve zur Verlangsamung des Wirtschaftswachstums scheinen die gewünschte Wirkung zu zeigen. Möglicherweise stehen wir vor dem Ende des aggressivsten Zinserhöhungszyklus seit zwei Generationen, und das birgt Risiken, derer sich die Anleger bewusst sein sollten.

In den vergangenen 70 Jahren folgte auf eine Zinspause der Fed in 75% der Fälle eine wirtschaftliche Rezession, mit einer durchschnittlichen Verzögerung von sechs Monaten, so Alexander Redman und Della Chen von CLSA. Die beiden Analysten sind der Meinung, dass die Fed nur noch eine weitere Zinserhöhung vornehmen muss, bevor sie eine Pause einlegt und einen Kurswechsel einleitet. Nach Einschätzung von Redman und Chen dürfte der Zyklus bis Juli abgeschlossen sein.

Sollten ihre Schätzungen zutreffen, könnten wir uns Ende des vierten Quartals auf eine Rezession einstellen. Der richtige Zeitpunkt für Aktienkäufe sei dann, wenn der PMI des verarbeitenden Gewerbes nach Beginn der Rezession seinen Tiefpunkt erreicht. Dies führte in sieben von acht Fällen zu positiven 12-Monatsrenditen, was einer durchschnittlichen Rendite von 26% entspricht.

Das Timing dieser Dinge ist immer schwierig, und wir sprechen hier von Ereignissen, die Monate in der Zukunft liegen können. Wenn eine Rezession bevorsteht, kann es sinnvoll sein, sie mit Hilfe von Gold zu überstehen. Wie immer empfehle ich eine Gewichtung von 10%, davon 5% in physischem Gold und die anderen 5% in hochwertigen Goldbergbauaktien, Investmentfonds und ETFs.

© Frank Holmes
[U. S. Global Investors](#)

Der Artikel wurde am 10. April 2023 auf www.usfunds.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/575771--Goldkauforgie-der-Zentralbanken--Auswirkungen-auf-die-Weltwirtschaft-und-die-Anleger.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).